

Experten informieren über Kurzarbeitergeld

Arbeitsagentur: Wer Leistungen bei schlechtem Wetter in Anspruch nehmen kann

■ **Herford (nw).** In der Wintersaison verursacht schlechtes Wetter häufig Arbeitspausen bei den Unternehmen im Baugewerbe und anderen witterungsabhängigen Wirtschaftsbereichen.

Mit Saison-Kurzarbeitergeld und ergänzenden Leistungen können Arbeitgeber des Baugewerbes, des Dachdeckerhandwerks und des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus vom 1. Dezember bis 31. März saisonbedingte Kündigungen vermeiden. Für Betriebe des Gerüstbaugewerbes beginnt die Schlechtwetterzeit bereits am 1. November.

„Mit Saison-Kurzarbeitergeld können wir unsere Unternehmen bei witterungsbedingten Arbeitsausfällen im Baugewerbe und in den oben genannten Branchen unterstützen. Der Vorteil liegt auf der Hand: Im Frühjahr müssen sich diese Betriebe keine neuen Mitarbeiter suchen“, informiert Frauke Schwieter, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Herford.

◆ Weitere Informationen bietet die Bundesagentur im Internet unter www.arbeitsagentur.de oder aber telefonisch in Herford unter Tel. (0 52 21) 98 57 84

Internationales Sprachencafé

■ **Löhne.** Reden, lernen, Freunde finden – am heutigen Montag können sich Löhner Bürger und Flüchtlinge beim internationalen Sprachencafé „Mosaik“ im VHS-Forum in der Werretalhalle treffen. Jeden Montag von 15 Uhr bis 16.30 Uhr steht ein lockerer Austausch bei Kaffee und Kuchen im Vordergrund.

In ungezwungener Atmosphäre können Flüchtlinge die deutsche Sprache lernen und einiges über ihre neue Heimat erfahren – für Löhner Bürger eine gute Gelegenheit, mit

Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern ins Gespräch zu kommen.

Das Angebot ist kostenlos und wird von ehrenamtlichen Helfern mit Unterstützung der VHS Löhne organisiert, weitere Interessenten sind herzlich eingeladen. Kuchenspenden sind erwünscht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen teilt die Volkshochschule Löhne unter Tel.: 05732/100588 oder im Internet www.vhs-loehne.de.



Musikalische Müllmänner: Roccas Kollegen singen und funktionieren ihre Arbeitswerkzeuge Besen und Mülltonne zu Rhythmusinstrumenten um.

FOTOS: VANESSA HELLWIG

Musik mit Besen und Mülltonnen

Aufführung: Im Rhythmical „Schockorange“ helfen Müllmänner einem Bankmanager, wieder ein glückliches Leben zu führen. Jugendchor der Kirchengemeinde Oberbeck bekommt viel Beifall

VON VANESSA HELLWIG

■ **Löhne.** Mit viel Rhythmus im Blut führte der Jugendchor I der Kirchengemeinde Oberbeck unter Leitung von Elvira Haake Peter Schindlers „Schockorange“ auf. Die engagierten Sängerinnen und Sänger kombinierten Chor- und Sologesang, heiße Rhythmen, Rap und Schauspiel zu einem amüsanten Abend, der gezeigt hat, dass Geld nicht das wichtigste im Leben ist.

Arthur Richard Millionski ist erfolgreicher Bankmanager mit viel Geld auf dem Konto – umso stressiger ist auch sein Alltag. Telefonanrufe, Besprechungen und Erfolgsdruck setzen ihm zu. „Ich vergess“, dabei zu leben!, fällt ihm schließlich auf.

Als dann auch noch der wirtschaftliche Erfolg seines Unternehmens ausbleibt, schmeißt er schließlich alles hin und tauscht sein Leben gegen das von Müllmann Rocco Dilettanto. Dieser nimmt das Leben nicht so schwer. „Abfall-

entertainment“ nennt er seinen Beruf, denn mit seinen Kollegen macht er die Straße zur Bühne, Besen und Mülltonnen werden zu ihren Instrumenten.

Diese ungewöhnlichen Instrumente spielen die 18 Jungen und Mädchen des Jugendchors, begleitet wurden sie dabei von Björn Bockfeld am Keyboard und Hildebrand Haake an der Querflöte. „Wir haben etwa ein Jahr für die Aufführung geprobt“, erzählt Julia Jabs, die eine von drei Putzfrauen spielt.

Aufgeregt war die junge Sängerin jedoch kaum, denn mit dem Jugendchor ist sie schon oft aufgetreten. „Wenn man dann auf der Bühne steht, geht das Lampenfieber ganz schnell von allein weg“, verrät Julia.

So singen auch all ihre Kolleginnen und Kollegen im Alter von 10 bis 14 Jahren sicher und selbstbewusst ihre Stücke, sodass das Publikum mit-schunkelt.

Kleider machen Leute, und



Gestresst: Die Bankangestellten sorgen sich um ihren Chef Arthur Richard Millionski.

so begeistert Rocco seine neuen Managerkollegen im schicken Anzug mit seiner Orangenmethode.

„Hast du 50 Millionen Miese, bist du ein Finanzgenie“ wird sein Motto. Mit leichten Rhythmen macht er fehlende Branchenkenntnis wett und

wird zum gefeierten Manager.

„Bekannter als Präsident und Papst“ titeln schließlich die Zeitungen über ihn, doch Rocco leidet unter dem Druck seines neuen Jobs wie vorher Millionski.

Dieser hingegen trifft als Müllmann seine ehemalige

Sekretärin wieder, die sich sicher ist: „Ich mach nur noch, was mir Spaß macht“ und meint damit ihren eigenen kleinen Blumenladen.

Gemeinsam mit ihr kann Millionski endlich glücklich werden. Ein Happy End für die ehemals gestressten Angestellten.

Ein Happy End gab es auch für die Schauspielerinnen und Schauspieler, denn auch das Publikum zeigte sich begeistert von dem Stück. „Ich finde, dahinter steckt eine tolle Botschaft, nämlich, dass Geld nicht der Weg zum Glück ist. Auch der Gesang und das Schauspiel der Jugendlichen waren echt klasse. Ich freue mich schon auf den nächsten Auftritt des Chors“, fasst Gertrud Blume den Abend zusammen.



www.nw.de/loehne



Sorgen für Unterhaltung: Die Mitglieder des Stadtmusikkorps freuen sich auf viele Zuhörer.

FOTO: NW

Märsche, Walzer und ein Kuchenbuffet

Stadtmusikkorps lädt ein: Café-Konzert am Sonntag in der Werretalhalle

■ **Löhne (nw).** Traditionell lädt das Musikkorps der Stadt Löhne auch im Jahr 2015 zum alljährlichen Café-Konzert ein. Als symbolischer Abschluss einer langen Saison bildet erneut dieses Ereignis einen der Höhepunkte des Jahres und präsentiert traditionelle Musik, die die Zuschauer zum Schunkeln und Mitsingen einlädt.

Am Sonntag, 8. November beginnt um 16 Uhr in der Werretalhalle Löhne unter der Leitung von Gerhard Sowa das musikalische Programm, welches vertraute und bekannte Melodien den Zuschauern präsentiert wird. Die Gäste erwartet in diesem Jahr eine Mischung aus Märschen, Walzern und bekannten Melodien der Zeitgeschichte, die Erinnerungen erwecken lassen.

Doch nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch erwartet die Gäste ein leckeres Programm. Neben der Musik kommt allen Gästen heißer Kaffee und feiner, selbstgebackener Kuchen zugute. Somit ist der erste Höhepunkt bereits zu Beginn des Konzertes sicher, wenn durch das Orchester die Aufforderung ertönt: „Das Kuchenbuffet ist eröffnet“ und sich Besucher, begleitet durch das Musikkorps, nach ihren persönlichen Vorlieben, leckeren Kuchen aussuchen dürfen.

Das Musikkorps der Stadt Löhne lädt ein, in herbstlich-dekorierter, gemütlicher Atmosphäre Musik zu hören und dabei ausgiebig zu klönen. Eintrittskarten sind ab sofort beim Kulturamt Löhne und bei den Mitgliedern des Orchesters zu erhalten.

Zuwachs im interkommunalen Gewerbegebiet

Oberbehme: Hip Concept Bauelemente eröffnet neues Verkaufsbauwerk an der Alfred-Krupp-Straße. Damit sind über 90 Prozent der Flächen bereits vermarktet

■ **Kirchlengern/Hiddenhausen (bk).** Das Interkommunale Gewerbegebiet Oberbehme erhält weiteren Zuwachs. Am Freitag eröffnete Hip Concept Bauelemente sein neues Verkaufsbauwerk an der Alfred-Krupp-Straße 1.

Das Unternehmen wurde 2013 gegründet und verlegte jetzt seinen Sitz von Löhne nach Kirchlengern. Die Bauarbeiten hatten im Februar dieses Jahres begonnen und wurden jetzt abgeschlossen. „Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirchlengern hat hervorragend funktioniert“, bedankte sich Geschäftsführer und Bauherr Olaf Hippel bei Bürgermeister Rüdiger Meier und Fachbereichsleiter Karl-Heinz Saße für die Unterstützung. Als Kooperationspart-

ner sind das Ingenieur-Büro Timm Letsch Gartenarchitektur und das „Fenstergucker Cafe und Bistro“ der Bäckerei Zimmer ebenfalls im neuen

Gebäude ansässig. Das Café wird bereits seit Mitte August betrieben und verfügt über 60 Innen- sowie 40 Außenplätze und einen Autoschalter.

Damit steigt die Zahl der im Gewerbegebiet Oberbehme ansässigen Unternehmen auf 32 an. „Wir haben damit über 90 Prozent der Flächen ver-

marktet“, sagte Karl-Heinz Saße, Fachbereichsleiter bei der Gemeinde Kirchlengern. Lediglich 30.000 Quadratmeter der Gesamtfläche seien noch nicht verkauft, es bestünden aber bereits Optionen.

Rüdiger Meier hob bei der Eröffnung die gelungene Kooperation der Gemeinden Kirchlengern und Hiddenhausen hervor. „Dass sich hier mehrere Firmen zusammenschließen, ist ein passendes Beispiel für ein interkommunales Gewerbegebiet.“

Von der in der Sache sehr guten Zusammenarbeit zwischen Hiddenhausen und Kirchlengern können andere Orte durchaus lernen“, sagte Meier, der das Gewerbegebiet als „Erfolgsmodell“ bezeichnete.



Neueröffnung: Regina Wachowiak (Gemeinde Hiddenhausen, v. l.), Rüdiger Meier, Meike Hippel, Olaf Hippel, Timm Letsch, Tillmann Zimmer und Karl-Heinz Saße (Gemeinde Kirchlengern).

FOTO: BK